

TEIL A

Unternehmensbericht nach SRS

Teil A – Einleitung

Die START-Stiftung gGmbH mit Sitz in Frankfurt/Main berichtet seit ihrem Bestehen 2007 zum fünften Mal nach dem Social Reporting Standard (Version 2014). Der Bericht dient dazu, den Impact der Stiftungsarbeit grundsätzlich zu beschreiben und für den Berichtszeitraum 2023/2024 zu dokumentieren.

1. Vision und Ansatz

Die START-Stiftung ist eine der profiliertesten Chancengeber für engagierte Jugendliche in Deutschland. Wir vergeben insbesondere Stipendien mit den Schwerpunkten Persönlichkeitsentwicklung, demokratisches Engagement und berufliche Orientierung an junge Menschen mit Migrationsbezug, die Verantwortung für sich selbst und andere übernehmen wollen. Zudem bieten wir mit START-Campus und Intensivprogrammen weiteren Jugendlichen aus unserer Zielgruppe die Möglichkeit, sich zu entwickeln, dazuzulernen und sich zu vernetzen. Für alle gilt der Ansatz: Wir befähigen junge Menschen, ihr Potenzial und ihre Fähigkeiten zu erkennen und zu entfalten, um unsere Gesellschaft positiv mitzugestalten. So wollen wir für möglichst viele junge Menschen mit Migrationsbezug gleiche Chancen schaffen und sie befähigen, ihre Zukunft zu gestalten sowie einen wert- und sinnstiftenden Beitrag für unsere Gesellschaft zu leisten. Das ist unsere Vision.

Denn: Für die großen Veränderungen unserer Zeit - Krieg, Klimakrise, Destabilisierung der Demokratie - benötigen wir möglichst viele junge Menschen, die unsere Gesellschaft positiv gestalten wollen und damit andere zum Handeln bewegen sowie Entscheidungsträger zum Umdenken herausfordern wollen. So sorgen Jugendliche mit Migrationsbezug in der Öffentlichkeit dafür, Einzigartigkeit, Vielfalt und konstruktiven Austausch bei Konflikten als Chancen für einen gemeinwohlorientierten Wandel und eine bessere Gesellschaft wahrzunehmen. Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger werden durch das Handeln dieser aktiven Jugendlichen dazu ermuntert, der jungen Generation bei der Mitgestaltung der Gesellschaft eine gewichtige Stimme zu verleihen.

Unser Bildungs- und Empowermentprogramm dient daher dem Entdecken der eigenen Interessen und Fähigkeiten. Wir ermöglichen den START-Stipendiatinnen und -Stipendiaten und Jugendlichen darüber hinaus, die notwendigen Zukunftskompetenzen zu erlernen und anzuwenden, von Vorbildern zu lernen und eine offene Gesellschaft zu erleben. Alles mit dem Ziel, ihre Selbstwirksamkeit („Ich kann das!“) zu stärken, Ambitionen („Ich will das!“) zu wecken, sie zum Handeln („Ich mache das!“) zu bewegen und andere mit ihrem Engagement als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren anzustecken („Ich beteilige andere!“).

Wir sind davon überzeugt, dass die Erfahrung, sich in mehreren kulturellen Kontexten zu bewegen, eine große Ressource für das Lösen von Problemen unserer heutigen Gesellschaft darstellt. Faire Bildungs- und Entwicklungschancen für alle bilden die Grundlage einer starken Demokratie. Der Fokus unserer Förderung liegt deshalb auf talentierten Jugendlichen mit Migrationsbezug. In unserer Arbeit mit den Stipendiatinnen und Stipendiaten und anderen Jugendlichen mit Migrationsbezug in unseren Programmen geht es uns weniger um die Frage, woher sie kommen, als darum, wohin sie wollen. Denn wir bewegen junge Menschen, die etwas bewegen wollen.

2. Gegenstand des Berichts

Geltungsbereich: Der Bericht bezieht sich auf das Bildungs- und Engagementförderangebot der START-Stiftung gGmbH und seiner Partnerinnen und Partner für Jugendliche mit Migrationsbezug in ganz Deutschland.

Berichtszeitraum: 01. August 2023 bis 31. Juli 2024.

Anwendung des SRS: Dieser Bericht liegt der SRS 2014 zugrunde.

Ansprechpartner:

Ronald Menzel-Nazarov, Senior Competence Lead Advancement

START-Stiftung gGmbH

Friedrichstraße 34

60323 Frankfurt am Main

Tel.: 069-300 388 408

Mail: ronald.menzel-nazarov@start-stiftung.de

TEIL B / 2

Teil B – Unser Angebot

2 Das gesellschaftliche Problem

2.1 Das gesellschaftliche Problem

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Stabilität, das Leben in Frieden, Wohlstand und Demokratie keine Selbstläufer sind. Die Coronapandemie und die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten, der Klimawandel und die Bedrohung der Ressourcen des Planeten, die digitale Transformation und Energieknappheit haben den Menschen weltweit vor Augen geführt, dass wir inmitten, vielleicht sogar erst am Anfang eines Zeitalters der Veränderungen stehen. Die Welt braucht Lösungen.

Wir sind der festen Überzeugung: Um die großen Herausforderungen zu meistern, die richtigen Fragen zu stellen und Antworten auch außerhalb eingetretener Pfade zu finden, braucht unsere Gesellschaft jedes verfügbare Talent. Wir brauchen Macherinnen und Macher, die unsere Gesellschaft positiv gestalten, andere zum Mittun bewegen und Entscheidungstragende zum Umdenken herausfordern wollen.

Menschen mit Migrationsbezug bringen für diese Herausforderungen mit ihrer individuellen Transformationshistorie einen besonderen Schatz an Erfahrungen und Kenntnissen mit. Aber: Noch immer haben Menschen mit Migrationsbezug aufgrund teils struktureller Benachteiligungen nicht dieselben Bildungs- und Teilhabechancen wie Menschen ohne Migrationsbezug - weshalb sie nicht ihr volles Potenzial entfalten können, um die Zukunft unserer Gesellschaft mitzugestalten.

Wie groß die Lücke zwischen Menschen ohne und mit Migrationsbezug auf allen Stufen von politischer Partizipation bis zivilgesellschaftlichem Engagement ist, zeigen Daten aus der Studie „Integrationsklima 2022: Leicht verbessert mit einzelnen Eintrübungen“ vom Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration. Demnach haben zum Beispiel 85,9 Prozent der Menschen ohne Migrationsbezug an den Wahlen zum Deutschen Bundestag 2021 teilgenommen, aber nur 70,4 Prozent der Menschen mit Migrationsbezug. Und auch beim allgemeinen politischen Engagement liegt die zuletzt genannte Bevölkerungsgruppe hinter den Menschen ohne Migrationsbezug.*

Ein Teil der Ursachen lässt sich noch immer auf ungleiche Bildungschancen zurückführen. Der Sachverständigenrat für Integration und Migration kommt in seiner aktuellen Studie „Ungleiche Bildungschancen“ vom Februar 2023 zu dem Schluss: „Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund besuchen seltener eine Kita und sind an Hauptschulen über- und an Gymnasien unterrepräsentiert. Zudem belegen die unterschiedlichen Schulleistungsuntersuchungen, dass die schulischen Kompetenzen von jungen Menschen mit Migrationshintergrund weiterhin erheblich hinter denen von Gleichaltrigen ohne Migrationshintergrund zurückbleiben. Während und infolge der Coronapandemie hat sich der Abstand nach Jahren zunehmender Annäherung sogar wieder vergrößert. Auch in der beruflichen Bildung und im Studium setzt sich diese Benachteiligung fort.“**

Abzulesen ist diese Entwicklung etwa am Anteil der Schulabschlüsse von 21- bis 30-Jährigen mit und ohne Migrationsbezug: 2021 hatten 48,3 % der Abiturientinnen und Abiturienten in Deutschland keinen Migrationsbezug, 29,1 % hatten einen Migrationsbezug der ersten Generation, 41,3 % der zweiten Generation. Beim Anteil der Personen ohne Schulabschluss ist bei Anteil der in Deutschland aufgewachsenen ersten Zuwanderergeneration mit 13,1 % fast achtmal so hoch wie bei Personen ohne Migrationshintergrund (1,7 %) - und die Schere öffnet sich weiter.***

Wir als START-Stiftung beobachten diese Entwicklungen mit Sorge. Angesichts der Studien und der demografischen Entwicklung brauchen wir dringender denn je eine aktive, engagierte, diverse und leistungsbereite junge Generation. Es ist deshalb unser Ziel, diese Generation mit der Erfahrung der Selbstwirksamkeit auszustatten, ihr Ambitionsniveau zu heben und sie zu Mitgestaltern der Gesellschaft zu machen. Wir wollen Jugendliche mit Migrationsbezug dazu befähigen, unsere Gesellschaft

positiv mitzugestalten, andere damit zum Handeln zu animieren und Entscheidungsträger und -trägerinnen so zum Umdenken zu bewegen.

So leisten wir als START-Stiftung einen Beitrag zu Demokratie und Freiheit in unserem Land.

(* Studie „Integrationsklima 2022: Leicht verbessert mit einzelnen Eintrübungen“, Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration, 2022)

(** Studie „Ungleiche Bildungschancen - Fakten zur Benachteiligung von jungen Menschen mit Migrationshintergrund im deutschen Bildungssystem“, Sachverständigenrat für Integration und Migration, Februar 2023)

(*** ebd.)

2.2 Bisherige Lösungsansätze

Um die START-Stiftung herum gibt es eine Vielzahl von Akteurinnen und Akteuren, die sich inhaltlich in dieselbe Richtung bewegen. Im Gegensatz zu seinen Mit-Akteurinnen und -Akteuren geht START neben einem dreijährigen Stipendium aber einen entscheidenden Schritt weiter: START hat zum einen auf die Digitalisierung des Programms gesetzt, zum anderen auf thematische spezialisierte einjährige Intensivprogramme. Beide Angebote kommen nicht nur den aktuellen Stipendiatinnen und Stipendiaten zugute, sondern auch vielen weiteren jungen Engagierten mit Migrationsbezug. START erreicht mit seiner Arbeit nicht mehr wie bislang 180 Stipendiatinnen und Stipendiaten eines Jahrgangs, sondern prospektisch eine vielfache Anzahl von jungen Erwachsenen. Die Skalierung ermöglicht es START, die angestrebte Wirkung um ein Vielfaches zu steigern.

2.3 Unser Lösungsansatz

2.3.1. Leistungen (Output) und direkte Zielgruppen

Bei START unterscheiden wir die direkte und die indirekte Zielgruppe. Die **direkte Zielgruppe** sind junge Menschen mit Migrationsbezug. Wir fördern im Rahmen der Stipendien talentierte junge Menschen ab dem 14. Lebensjahr, die Verantwortung für sich und die Gesellschaft übernehmen wollen, noch mindestens drei Jahre zur Schule gehen und selbst zugewandert sind oder mindestens einen Elternteil besitzen, der zugewandert ist. Das sind immerhin 30 Prozent dieser Alterskohorte. Bei den übrigen Programmen wenden wir uns an die Gesamtheit der jungen Menschen mit Migrationsbezug. Wir betrachten dabei Einwanderungsgeschichte nicht als Defizit, sondern als wertvolle Ressource, um einen wesentlichen Beitrag für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft leisten zu können. Als **indirekte Zielgruppe** wenden wir uns an Bildungsfachkräfte, Lehrerinnen und Lehrer sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Bildungsbereich, aber auch an Partnerinnen und Partner für unser Programm, die es finanzieren oder ideell unterstützen.

Der direkten Zielgruppe bieten wir im Rahmen des Stipendiums eine dreijährige Förderung. Diese ist im Kern ideeller Natur und wird um ein Bildungsgeld in Höhe von eintausend Euro pro Jahr für individuelle Bildungsbedarfe und ein Notebook zu Beginn der Förderung komplementiert. Bei der Online-Plattform START-Campus liegt der Fokus auf Gemeinschaft mit verschiedenen Bildungs- und Networking-Angeboten, bei den Intensivprogrammen START Coding und START Career auf das Erlernen von wichtigen Zukunftsskills.

Die ideelle Förderung von START zielt neben der Vermittlung von Wissen zu den Themenfeldern Politik, Gesellschaft, Kultur, Medien vor allem auf eine individuelle und neigungsspezifische Potenzialförderung ab. Die thematischen Inhalte werden mit Methodenwissen aus Projekt- und Selbstmanagement sowie Teambuilding unterlegt und mit Ideenentwicklungs- bzw. Konzeptionsfähigkeiten ausgebaut, um den jungen Menschen Werkzeuge für ihr späteres Berufsleben mitzugeben. Die Auswahl der Themen ist partizipativ und orientiert sich an der Lebenswelt der Jugendlichen, um interessengestützt informelle Lernerfahrungen zu verankern.

Im Rahmen des START-Stipendiums bieten wir den Stipendiatinnen und Stipendiaten zudem persönliche Begleitung, die Teilhabe am Netzwerk der START-Community sowie die Möglichkeit, Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft persönlich kennenzulernen. Einmalig im Vergleich zu ähnlichen Programmen in Deutschland ist die Zusammenarbeit mit Behörden auf Landes- und Kommunalebene, die Personalstellen für die regionale Betreuung der Stipendiatinnen und Stipendiaten bereitstellen oder fördern.

Auch nach dem Abschluss der Förderung geht die Reise weiter. Als „START-Botschafter“ engagieren sich die Absolventinnen und Absolventen in der Gesellschaft und haben über den Alumni-Verein die Möglichkeit, mit dem START-Netzwerk in Kontakt zu bleiben und sich auf Grundlage ihrer eigenen Erfahrungen für künftige START-Generationen zu engagieren. Wir unterstützen sie bei ihren Initiativen mit Mentoring, Know-how und Kontakten. Wir betrachten den „Alumni Hub“ als lebenslanges Netzwerk, in dem sich die Ehemaligen gegenseitig inspirieren, befähigen und bestärken.

Die START-Stiftung ist mit ihren Angeboten seit dem Berichtszeitraum in allen Bundesländern Deutschlands aktiv.

2.3.2 Intendierte Wirkungen (Outcome und Impact) auf die direkte Zielgruppe

START unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung der Destinatärs-Zielgruppe in vier Aspekten:

1. Selbstwirksamkeit („Ich kann das!“): Die Geförderten kennen ihre Kompetenzen und Stärken; sie trauen sich zu, ihre Zukunft selbst zu gestalten und Herausforderungen der Gesellschaft zu lösen.
2. Ambition („Ich will das!“): Die Geförderten entwickeln mehr Klarheit über ihre Zukunftspläne und eine konkretere Vision für die Gesellschaft; sie inspirieren und unterstützen sich sowie andere, die Gesellschaft mitzugestalten.
3. Handeln („Ich mach das!“): Die Geförderten setzen ihre Zukunftspläne um und gestalten die Gesellschaft mit; sie bringen sich in gesellschaftliche Debatten ein.
4. Multiplikation („Ich beteilige andere“): Die Geförderten öffnen sich und ihr Engagement für andere, um auch noch mehr Menschen zur Teilhabe an der Gesellschaft zu ermuntern und zu befähigen.

Diese Persönlichkeitsentwicklung soll durch neun Wirkungsdimensionen, die miteinander verwoben und entsprechend programmatisch unterfüttert sind, erzielt werden:

1. Kompetenzentwicklung
2. Inspiration und Motivation
3. Netzwerk und Zugang
4. Berufliche Orientierung
5. Autonomie
6. Repräsentation
7. Demokratisches Engagement
8. Positives Selbstkonzept
9. Wertstiftender Gesellschaftsbeitrag

Die Vision ist über alle Programmbereiche hinweg: Junge Menschen mit Migrationsbezug haben die gleichen Chancen und sind befähigt, ihre Zukunft zu gestalten sowie einen wert- und sinnstiftenden Beitrag für unsere Gesellschaft zu leisten.

TEIL B / 3

3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum

3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input)

Eine Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung liegen vor.

3.2 Erbrachte Leistungen (Output)

Im Berichtszeitraum wurden insbesondere folgende Leistungen erbracht (Auszug):

Die Erträge aus Fördermitteln von inkl. Abschreibungen insgesamt 5.374 TEUR entfallen auf die Gesellschafterin als Ankerfinanzierung i.v.H. 3.187 TEUR und auf Drittmittel anderer Stiftungen, Unternehmen und Privatpersonen i.H.v. 2.187 TEUR.

Die Aufwendungen für die ideelle Förderung des Stipendienprogramm betragen 1.572 TEUR.

Der Personalaufwand beläuft sich auf 1.527 TEUR. Davon entfallen 3 TEUR auf die Altersversorgung.

3.3-3.6 Erreichte Wirkungen (Outcome und Impact)

Die Evaluation der Wirkung des Programms der START-Stiftung erfolgt seit Herbst 2019. Die damit beauftragte und auf Wirkungsmessung bzw. -management spezialisierte Agentur ist „Value for Good“ mit Sitz in Berlin. Gemeinsam mit dem Programmteam von START wurde zunächst ein Fragebogen entwickelt, der allen START-Stipendiatinnen und -Stipendiaten halbjährlich vorgelegt und bei Bedarf ständig erweitert wurde. Erstmals beantwortete im August 2019 der damals neu aufgenommene Jahrgang den Fragebogen. Seit 2020 wurde mit jedem neuen Jahrgang außerdem eine Kontrollgruppe befragt. Somit konnten sowohl Langzeitbeobachtungen (eines Jahrgangs über die Stipendienlaufzeit) als auch Kausalitätsanalysen (eines Jahrgangs im Vergleich zur Kontrollgruppe) gemacht werden.

Die Umfrage fußte auf der Wirkungslogik von START. Die zentralen Elemente dieser Wirkungslogik gründeten bisher auf den sogenannten 5 K (Kommunikation, Kreativität, Kritisches Denken, Kooperation und Gesellschaftlicher Kompass)¹, Selbstwirksamkeit und Entfaltung gesellschaftlichen Potenzials. In diesen Bereichen soll das START-Programm für die Stipendiatinnen und Stipendiaten Wirkung entfalten. Erste Ergebnisse der Wirkungsmessung führten im Frühjahr 2021 zur Erweiterung und Konkretisierung der Wirkungslogik.

Nach eingehender Analyse der Daten wurde im Berichtszeitraum vorerst auf weitere Messungen verzichtet, sie sollen aber im Folgejahr wieder aufgenommen werden. Aufgrund der Ausdifferenzierung der Programme und der Erweiterung der Zielgruppe hat die START-Stiftung die Zeit intensiv dazu genutzt, um die Wirkungslogik zu schärfen und für einzelne Zielgruppen individuelle Wirkungslogiken mit eigenen Veränderungszielen zu erarbeiten. Das Arbeiten an der Theory of Change (ToC) hat zudem dazu geführt, dass sich START zudem vertiefend mit seiner Organisation beschäftigt und ei-

¹ Die ersten vier der 5 K wiederum basieren auf den „P21 Framework for 21st Century Skills“, das fünfte K (Gesellschaftlicher Kompass) ist durch die Programmverantwortlichen als maßgebliche Fähigkeit vor dem Hintergrund des START-Ansatzes hinzugekommen. Die 4 K gehen auf die „Partnership for 21st Century Learning“ (P21) zurück, die u. a. von der OECD als entscheidende Kompetenzen für selbstgesteuertes Lernen im 21. Jahrhundert identifiziert wurden. P21 hat ein „Framework for 21st Century Learning“ erarbeitet, in dem die 4 K sogenannten „Learning and Innovation Skills“ zugeordnet werden. Sie sollen Kompetenzen bezeichnen, die Grundlagen für [selbstgesteuertes Lernen](#) und Adaption darstellen. P21 geht davon aus, dass diese Fertigkeiten in Arbeitsumgebungen des 21. Jahrhunderts besonderes Gewicht erhalten. Jedem der vier Ks ist ein eigenes Forschungsdossier gewidmet.

nen Prozess in Gang gesetzt hat, der die Struktur der Stiftung auf die neuen Ziele anpasst. Von der radikalen Ausrichtung auf Impact sind demnach alle Ebenen und alle Inhalte betroffen, weshalb der START-Stiftung mit Beginn des neuen Programmjahrs dank einer Förderung des Vereins Eleven eigens eine halbe Stelle für die Organisationsentwicklung geschaffen hat. START geht damit den konsequenten nächsten Schritt, um seinen Impact weiter auszubauen.

TEIL B / 4

4 Planung und Ausblick

4.1. Planung und Ziele

START stellt sich aufgrund der Erfahrungen und Herausforderungen der Vergangenheit (u. a. Coronapandemie) programmatisch und organisatorisch neu auf.

Neben dem bewährten Stipendienprogramm wurde in einem ersten Schritt der START-Campus auf den Weg gebracht, eine Online-Plattform und Gemeinschaft mit verschiedenen Bildungs- und Networking-Angeboten zu den Themen berufliche Orientierung, soziales Engagement, Persönlichkeitsentwicklung, digitale Medienkompetenz und demokratisches Engagement. Diese Angebote können neben den Stipendiatinnen und Stipendiaten auch andere Jugendliche mit Migrationsbezug wahrnehmen. Damit erreichen wir in der Zielgruppe noch eine deutlich höhere Zahl von Jugendlichen mit Migrationsbezug, was unseren angestrebten gesellschaftlichen Impact noch einmal deutlich verstärken wird.

Zudem haben wir thematische unterschiedliche einjährige Intensivprogramme für Jugendliche mit Migrationsbezug auf den Weg gebracht, zunächst zu den Themen Programmieren sowie Ausbildungs-, Studien- und Berufsorientierung, die sich großer Resonanz erfreuen. Wir wollen das Themenspektrum in Zukunft deutlich ausweiten, etwa um die Bereiche MINT, Unternehmertum und Medien. Ein Alumni Hub soll zudem als weiterer Baustein zu einem lebenslangen Netzwerk ausgebaut werden, in dem sich die Geförderten nach Beendigung ihrer Schullaufbahn bzw. nach dem Ende des Stipendiums gegenseitig inspirieren, befähigen und bestärken sowie neue Generationen an Jugendlichen empoweren.

Wir wollen auch in Zukunft daran arbeiten, sämtliche Programmbausteine im Sinne der Visionserreichung zu verbessern, was auch eine organisationale Veränderung impliziert. Weil wir unser gesamtes Tun auf den Impact ausrichten, haben wir damit begonnen, Arbeitsabläufe zu hinterfragen und neu aufzustellen sowie Hierarchien aufzubrechen und in inhaltsbasierten Teams zu arbeiten. Dieser Prozess ist fortlaufend, weshalb wir dem Thema Organisationsentwicklung nun höchste Aufmerksamkeit widmen und uns personell entsprechend aufgestellt haben.

Wirkungskontrolle: Seit 2019 wird START durch die Strategieberatung „Value for Good“ dabei begleitet, das Programm noch stärker auf seine Wirkung hin auszurichten und die Arbeit einer entsprechenden Messung zu unterziehen. Die Wirkungsmessung wird nach einer Pause im Jahr 2024 fortgesetzt. Damit erweitert sich die Datenlage, und eine fundierte Messung sowohl der Langzeit- als auch der kausalen Wirkung wird überhaupt erst möglich. Diese befruchtende Zusammenarbeit soll auch im Rahmen der Digitalisierung der Angebote fortgesetzt und intensiviert werden, indem START-Campus konsequent auf Wirkungsziele ausgerichtet und das Wirkungsmanagement von analogen und digitalen Formaten verzahnt wird.

4.2. Einflussfaktoren: Chancen und Risiken

START ist das einzige bundesweit aktive Stipendienprogramm für Schülerinnen und Schüler und zugleich für Jugendliche mit Migrationsbezug in Deutschland. Gemessen an der Anzahl an Jugendlichen dieser Zielgruppe gelangen vergleichsweise nur wenige Jugendliche in den Genuss einer Förderung.

Mit den beschlossenen massiven Investitionen zur Entwicklung einer softwaregestützten Bildungs- und Engagementplattform START-Campus nimmt die avisierte Skalierung weitere konkrete Züge an, womit viel mehr Jugendliche als bisher zumindest einen Teil der ideellen Förderung in Anspruch nehmen können. Die neuen und weiter im Ausbau begriffenen Angebote auf der Digitalplattform bieten den Jugendlichen die Chance, START direkt kennenzulernen und sich für die künftigen weiteren Fördermöglichkeiten zu empfehlen. Gleiches gilt für die jungen Menschen, die an unseren Intensivprogrammen wie START Coding und START Career teilnehmen.

TEIL B / 5

5 Organisationsstruktur und Team

5.1. Organisationsstruktur

Neben der Geschäftsführung untergliederte sich unsere Stiftungsarbeit im Berichtszeitraum in drei Verantwortungsbereiche: Programmgestaltung, Fundraising und Kommunikation sowie Personal, Administration und Finanzen. Das Team der START-Stiftung in Frankfurt koordiniert das gesamte Programm - vom Auswahlprozess neuer Stipendiatinnen und Stipendiaten über die Konzeption des zentralen Bildungsangebots bis zur Betreuung der Alumni und Alumnae. Zusätzlich werden von den Ministerien bzw. Kommunen einzelner Bundesländer Koordinatorinnen und Koordinatoren zur Betreuung der von uns geförderten Jugendlichen zur Verfügung gestellt. Die Landeskoordinatorinnen und -koordinatoren verantworten die Planung und Durchführung des regionalen Angebots und sind Ansprechpartner vor Ort in den einzelnen Bundesländern.

Das START-Team umfasste im Berichtszeitraum 28 Angestellte, davon sind drei Landeskoordinatorinnen und -koordinatoren sowie fünf Honorarkräfte (21,3 VZÄ). Die Landeskoordinatorinnen und -koordinatoren sind zum großen Teil Mitarbeitende bei Partnerorganisationen und erbringen ihre Leistungen für START innerhalb ihrer bestehenden Dienst- bzw. Anstellungsverhältnisse.

5.2 Vorstellung der handelnden Personen (Stand November 2024)

Team der Geschäftsstelle

Amanuel Ghebrehiwet (Prokurist und Senior Competence Lead Administration)

Amrei Smekal (Referentin Programm)

Berivan Yildiz (Senior Managerin Kommunikation und Marketing)

David Luigart (Organisationsentwicklung)

Efpraxia Dermitzaki (Referentin Programm)

Farid Bidardel (Geschäftsführer)

Gavin Raderschall (Studentische Mitarbeitender)

Gregory Grund (Senior Competence Lead Digitales)

Heinz L. Dianzambi (Referent Programm)

Ioana Moldovan (Studentische Mitarbeiterin)

Katharina Bürkin (Referentin Programm)

Kerstin Risse (Senior Managerin Fundraising)

Kirstin Nitzsche (Personalreferentin und Finanzbuchhalterin)

Lan-Anjh Ho (Performance Marketer)

Lena Dahlhoff (Office Management)

Maria von Behring (Referentin Programm)

Nesibe Saraç (Finanzbuchhalterin)

Ronald Menzel-Nazarov (Senior Competence Lead Advancement)

Ruth Jünger (Finanzbuchhalterin)

Soumia El Hadouchi (Finanzbuchhalterin)
Stefanie Kreyenhop (Prokuristin und Justiziarin)
Studentische Mitarbeitende: Malte Schweizer
Tatjana Kasper (Gestalterin Digitales Lernen)
Teresita von Boch (Referentin Programm)
Yannick Binas (Business Development und Akquise)

Landeskoordinationen und Projektleitungen

Baden-Württemberg: Jeannette Rau

Bayern: David Luigart

Berlin: Daniela Borck, Evrim Soylu, Silke Zimmermann (jeweils Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin)

Brandenburg: Andrea Rauch (RAA Brandenburg)

Bremen: Katja Uyar (Die Senatorin für Kinder und Bildung Bremen)

Hamburg: Dr. Ivana Weber (Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung)

Hessen: Blerta Berjani-Peters, Jutta Schwarz (jeweils Hessisches Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen)

Mecklenburg-Vorpommern: Philipp Spies (RAA Mecklenburg-Vorpommern)

Niedersachsen: Bahattin Aslan (Oberschule Eschhofschule), Nadine Lievenbrucl (Leibnitzschule, Hannover)

Nordrhein-Westfalen: Elena Gieswein, Selim Inci (beide Bezirksregierung Arnsberg, Dezernat 40 - Landesstelle Schulische Integration)

Rheinland-Pfalz: Elisabeth Schäfer

Saarland: Dr. Erika Heit (Ministerium für Bildung und Kultur), Meike Kartes (Asko Europa-Stiftung), Lea Schäfer (Asko Europa-Stiftung)

Sachsen: Andrés Castillo (Landesamt für Schule und Bildung, Standort Dresden), Kerstin Knye (Amt für Schule, Landeshauptstadt Dresden), Britt Schültzky (Amt für Schule Stadt Leipzig)

Sachsen-Anhalt: Anja Hubert (Landesschulamt Halle/Referat 24)

Schleswig-Holstein: Dirk Gronkowski, Henrike Kurfürst (beide Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur)

Thüringen: Dr. Matthias Brauer

5.3 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke

Die START-Stiftung ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen, gehört dem Trägerkreis Initiative Transparente Zivilgesellschaft an und wurde für besonders wirkungsorientiertes Handeln ausgezeichnet vom Analyse- und Beratungshauses Phineo.

TEIL C / 6

Teil C – Unsere Organisation

6. Organisationsprofil

6.1 Allgemeine Angaben über die Organisation

Name: START-Stiftung gGmbH

Sitz: Frankfurt/Main

Gründung: 06.09.2007

Rechtsform: gGmbH

Handelsregister: HRB 81573 (Amtsgericht Frankfurt/Main)

Kontaktdaten:

START-Stiftung gGmbH
Friedrichstraße 34
60323 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (69) 300 388 - 400

Fax: +49 (69) 300 388 - 499

E-Mail: info@start-stiftung.de

Web: www.start-stiftung.de

Link zum Gesellschaftsvertrag: https://www.start-stiftung.de/wp-content/uploads/2019/07/1907_Gesellschaftsvertrag.pdf

Registereintrag: Registergericht Frankfurt am Main, HRB 81573

Gemeinnützigkeit: Die START-Stiftung ist von der Körperschafts- und Gewerbesteuer befreit i.S.d. §§ 51 ff. der Abgabenordnung. Der gemeinnützige Zweck ist: Förderung der Erziehung und Förderung der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe. Das zuständige Finanzamt ist Finanzamt Frankfurt am Main. Der letzte Freistellungsbescheid datiert vom 08.12.2021 und ist fünf Jahre gültig.

Personalprofil

Stand 31.7.2024

Anzahl Mitarbeiter 28

davon hauptamtlich 28 (VZÄ: 21,3)

Das Team der START-Stiftung in Frankfurt koordiniert das gesamte Programm - vom Auswahlprozess neuer Stipendiatinnen und Stipendiaten über die Konzeption des zentralen Bildungsangebots bis zur Betreuung der Alumni und Alumnae. Unterstützt wird das Team durch Landeskoordinatorinnen und -koordinatoren, welche die Planung und Durchführung des regionalen Angebotes verantworten und Ansprechpartnerinnen und -partner vor Ort in den einzelnen Bundesländern sind.

6.2 Governance der Organisation

6.2.1 Leitungs- und ggf. Geschäftsführungsorgane

Das leitende Organ ist die Geschäftsführung, die von der Gesellschafterversammlung kontrolliert und von einem Kuratorium beraten wird.

Geschäftsführer: Farid Bidardel

6.2.2 Aufsichtsorgan

Die Gesellschafterversammlung kontrolliert die Geschäftsführung. Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung sind der/die Vorstandsvorsitzende/r der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung und sein/e oder ihr/e Stellvertreter/in.

Mitglieder der Gesellschafterversammlung: Annette Schavan (Vorstandsvorsitzende Gemeinnützige Hertie-Stiftung), Frank Mattern (stellvertr. Vorstandsvorsitzender Gemeinnützige Hertie-Stiftung).

Die Gesellschafterversammlung kann für jedes andere Organ eine Geschäftsordnung erlassen und beschließt insbesondere über die Änderung des Gesellschaftsvertrags, die Einrichtung eines Kuratoriums sowie die Bestellung und Abberufung seiner Mitglieder, die Bestellung, Abberufung und Entlassung von Mitgliedern der Geschäftsführung, die Genehmigung des Haushalts-, Investitions- und Stellenplans und über die Auflösung der Gesellschaft. Beschlüsse der Gesellschafterversammlung werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen verfasst.

Ein Kuratorium hat mindestens fünf Mitglieder, berät die Geschäftsführung und kommt mindestens zweimal im Jahr mit ihr zusammen. Auf Vorschlag der Gesellschafterversammlung wählt das Kuratorium eine/n Vorsitzende/n oder und zwei stellvertretende Vorsitzende.

Mitglieder des Kuratoriums:

Vorsitzende: Prof. Dr. Julia Klier, Universität Regensburg und McKinsey & Company

1. Stellvertretender Vorsitzender: Dr. Dirk Markus, Aurelius Gruppe

2. Stellvertretende Vorsitzende: Rosa Riera, Unternehmerin

Weitere Mitglieder:

Dr. Hedwig-Else Dürr, Dürr-Stiftung

Elisabeth Niejahr, Gemeinnützige Hertie-Stiftung

Dr. Shamim Rafat, zero360

Kassem Taher Saleh, MdB Bündnis90/Die Grünen

Die Aufgaben des Kuratoriums liegen insbesondere in der Beratung der Geschäftsführung, Kenntnisnahme über die Verwendung der Mittel, Präsentation von START in der Öffentlichkeit und Vermittlung von Kontakten zu Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens.

6.2.3 Interessenkonflikte

Keine.

6.2.4 Internes Kontrollsystem

Revision und Wirtschaftsprüfer.

6.3 Eigentümerstruktur, Mitgliedschaften und verbundene Organisationen

6.3.1 Eigentümerstruktur Organisation

Die START-Stiftung ist eine hundertprozentige Tochter der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100.000,00 Euro.

6.3.2 Mitgliedschaften in anderen Organisationen

Die START-Stiftung ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen und gehört dem Trägerkreis Initiative Transparente Zivilgesellschaft an.

6.3.3 Verbundene Organisationen

Die START-Stiftung ist aufgrund ihrer Historie und gemäß Gesellschaftsvertrag eng mit der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung verbunden. Darüber hinaus arbeitet die START-Stiftung mit etlichen Partnerinnen und Partnern im inhaltlichen Bereich zusammen.

6.4 Umwelt- und Sozialprofil

Die START-Stiftung ist sich seiner ökologischen und sozialen Verantwortung bewusst und handelt im Rahmen seiner Möglichkeiten danach. Sie wird in Zukunft einen Plan ausarbeiten, der diese Aspekte detaillierter beschreibt, priorisiert und mit Zielvereinbarungen hinterlegt.

TEIL C / 7

7. Finanzen und Rechnungslegung

7.1 Buchführung und Rechnungslegung

Methode: Doppelte Buchführung

Gesetzliche Vorschriften und Rechnungslegungsstandards nach HGB-Standard. Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für kleine Kapitalgesellschaften unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Der Prüfbericht wird nach den Grundsätzen des IDW Prüfungsstandards 450 n. F. erstellt.

Der Jahresabschluss wird erstellt und geprüft von:

RSM Ebner Stolz, Frankfurt am Main

7.2-7.4 Vermögensrechnung

1. Einnahmen und Ausgaben

Der finale Jahresabschlussbericht lag bei Redaktionsschluss dieses Berichts noch nicht vor. Die Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt unter Beachtung der §§ 266, 275 HGB. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren zugrunde gelegt.

2. Finanzielle Situation und Planung

Für das Programmjahr 2024/25 beträgt der Budgetrahmen TEUR 4.744, davon entfallen TEUR 2.417 auf eine Förderung durch die Gesellschafterin sowie Zinsen und sonstige betriebliche Erlöse. Die Höhe der bewilligten bzw. zu akquirierenden Drittmittel beträgt TEUR 2.327.